

# Paul Herscu

## Die homöopathische Behandlung der Kinder

Leseprobe

[Die homöopathische Behandlung der Kinder](#)

von [Paul Herscu](#)



<http://www.narayana-verlag.de/b311>

Das Kopieren der Leseproben ist nicht gestattet.

Narayana Verlag GmbH  
Blumenplatz 2  
D-79400 Kandern  
Tel. +49 7626 9749 700  
Fax +49 7626 9749 709  
Email [info@narayana-verlag.de](mailto:info@narayana-verlag.de)  
<http://www.narayana-verlag.de>

In unserer [Online-Buchhandlung](#) werden alle deutschen und englischen Homöopathie Bücher vorgestellt.



# *Medorrhinum*

## Charakteristika des Gemüts

Kent beginnt in seiner Arzneimittellehre bei *Medorrhinum* damit, daß er die Kinder, die dieses Mittel benötigen, beschreibt. Man könnte meinen, daß dies von der **Bedeutung miasmatischer Behandlung in frühester Kindheit** herrührt. Träumt doch mancher Homöopath davon, daß die schlimmsten und schwächendsten Krankheiten, die unsere Babys und Kleinen durchmachen müssen, frühzeitig geheilt werden oder sie an ihrem Auftreten überhaupt gehindert werden können. Die Behandlung mit Nosoden kann dies oft leisten.

*Medorrhinum-Kinder* gehören zu denjenigen, die von Geburt an häufig krank sind, weil sie schon **von ihrer Vererbung her** bestimmte Schwächen mitbringen und die Neigung haben, sich ganz bestimmte Krankheiten zuzuziehen. Läßt man sich dieses Kapitel, genauso wie das über *Tuberculinum*, durch den Kopf gehen, fällt einem ein gemeinsamer Faden auf, der sich durch alle Nosoden zieht: die generelle Unfähigkeit, akute Krankheiten rasch oder völlig zu überwinden.

Dies rührt daher, daß die miasmatisch stigmatisierten Menschen nicht über die konstitutionelle Kraft verfügen, gesundheitliche Probleme gründlich und völlig zu überwinden, wie dies anderen Arzneimitteltypen möglich ist. Oft vermischt sich eine akute Erkrankung nach der anderen mit dem zugrundeliegenden miasmatischen Zustand, bis es zu einem mehr oder weniger vollständigen Zusammenbruch kommt. Das Verständnis dieses Prozesses führt den umsichtigen Verordner dazu, sofern passend, ein geeignetes miasmatisches Mittel zu geben.

### Extremes Wesen

Das *Medorrbinum*-Kind hat auf psychischer und geistiger Ebene eine ganze Reihe besonderer Wesenszüge. **Extreme Extrovertiertheit oder auch extreme Introvertiertheit können beobachtet werden, obgleich ersteres häufiger anzutreffen ist** Die meisten Kinder von diesem Typus zeigen ihre Extrovertiertheit und Vitalität durch ihre Energie und Lebendigkeit. Bei einigen geht diese Vitalität soweit, daß sie die Menschen ihrer Umgebung stört. Sie können mit ihrem unablässigen Geschnatter recht laut werden. Gewöhnlich spielen sie sehr intensiv und begeistert. Diese energiegeladenen Unterhalter besitzen schon Persönlichkeit, und sie haben ein gewisses Funkeln in den Augen; dieser „offene“ *Medorrbinum*-Typ findet schnell Kontakt zu anderen Menschen. Es fällt ihnen nicht schwer, auf völlig Fremde zuzugehen und mit ihnen eine Unterhaltung über ein beliebiges Thema anzufangen. Sie mögen die Gesellschaft anderer und haben häufig viele enge Freunde.

Diese Kinder sind in der homöopathischen Praxis genauso offen, wie sie mit der Sprechstundenhilfe oder anderen Patienten im Wartezimmer mit gleicher Spontaneität eine Unterhaltung anfangen wie mit dem Therapeuten.

Sie beantworten Fragen ohne Zögern, wenn sie auch gelegentlich vom Thema abkommen und Geschichten erzählen, die mit der Frage nichts zu tun haben. Zum Beispiel kommt die kleine Andrea in die Praxis und beginnt, auf dem Fußboden mit ihren Puppen zu spielen; dann fragt sie plötzlich ohne Vorankündigung: »Ratet mal, was ich heute getan habe?« Dies geschieht nicht mit der einfallsreichen, offenen Art von *Phosphoritis*, sondern mit einer ähnlichen Berechnung, wie man sie typischerweise auch bei *Lycopodium* finden kann.

Als ich einmal den Fall eines kleinen Jungen aufnahm, fragte ich die Mutter/ob der kleine Eddie gerne ein kurzes Nickerchen mache. Das gerade herumstöbernde Kind antwortete, ohne die Mutter oder mich eines Blickes zu würdigen, in kühlem Tonfall quer durch den Raum: »Nein, Paul, das mag ich nicht.« Diese Direktheit, zuweilen auch extrem, **öffnet manchmal erst den Zugang** zu einer in dem Kind existierenden *Medorrhinum*-Sdücht

Ein anderer Junge zeigte bei folgendem Vorfall noch mehr Nerven. Ein älterer Patient in einem Rollstuhl und einer Augenklappe saß im Wartezimmer. Howard, ein *Medorrbinum*-Kind, platzte in die Praxis, und noch bevor seine Mutter mitbekam, was sich abspielte, stürmte er auf das Auge dieses Patienten zu und schrie: »He, was hast du da drunter unter dem Ding?«, sprach's und zog dem verdutzten Mann die Klappe vom Auge fort.

### **Drogen**

Diese überschäumend lebendige Art führt oft schon **in frühem Lebensalter zu Experimenten** mit Drogen und anderen erlebnisverändernden Substanzen, wie z. B. Dämpfen von Modellbauklebstoffen, Hustenarzneien, Schmerzmitteln und sogar Autoabgasen.

### **Sexualität**

**Ausleben der Sexualität im frühen Kindesalter kommt sehr oft und ausgeprägt vor.** Mit bisweilen außerordentlicher Verlegenheit berichten Eltern solcherart Verhalten ihrer Kinder, wie häufige Erektionen (einschließlich Erektionen im Schlaf), sowie Austauschen von Küssen und erotische Spiele mit Erwachsenen, wie auch mit anderen Kindern. Schon mit sechs oder sieben Jahren masturbieren **die Jungen** oder werden immer mal wieder dabei ertappt, daß sie nackt mit den Mädchen und Jungen aus der Nachbarschaft spielen. Schon vier- bis fünfjährige Jungen spielen in einer ungehörigen Weise mit den Brüsten der Mutter. Manche kleine Jungen spielen rollenvertauschte Spiele, ziehen sich wie kleine Mädchen an und verhalten sich auch wie Mädchen und gehen mit ihrem Vater um, als wollten sie ihn verführen.

Das Verhalten von *Medorrhinum-Mädchen* kann genauso sexuell motiviert sein. Ich behandelte einmal eine Sechsjährige, die allgemein gewalttätige Neigungen hatte und die viel masturbierte. Die Mutter bemerkte, daß die Kleine ständig gerne an ihrer Vagina »herumzupfen« mochte. Sie erzählte, daß das Kind sie förmlich dazu zwingen wollte, ihr die engste Unterwäsche und Kleidung anzuziehen.

Ein anderes Mädchen wurde mit 15 Jahren Stripteasetänzerin - »zum Geldverdienen«, erklärte sie. Sie mochte die Atmosphäre in der Nachtbar. Sehr wahrscheinlich hat sie eher die erregende Stimmung dort dazu verleitet, diesen Job anzunehmen. Der Hang, sich in dieser Weise auszuleben, zeigt, daß diesen Kindern nicht nur das Miasma durch Vererbung eingepägt wurde (und damit die Neigung, bestimmte Krankheiten zu bekommen), sondern auch eine Tendenz zu einem sexuell promiskuitiven Verhalten.

### **Energie/Kraftlosigkeit**

Die durchschnittliche Energiegeladenheit fällt durch die **Eile und Hastigkeit** auf. Während der Konsultation läßt sich dies an dem Sprachverhalten des Kindes beobachten, es stottert viel und verschluckt ganze Worte. Die Eltern bestätigen, daß das Kind alles gern schnell erledigt und immer den Anschein erweckt, als sei es in großer Eile.

Dan, ein Teenager, gab zu, daß er sehr ungeduldig sei, den ganzen Tag herumrenne und sich von niemandem aufhalten lassen wolle. Sein normales Energieniveau war so hoch, daß er ständig mit irgendetwas beschäftigt sein mußte und Schwierigkeiten hatte, sich zu entspannen. Wie bei vielen Symptomen dieses Arzneimittels kann auch das genaue Gegenteil eintreten. Die übertriebene Energiefülle kann bei ein und derselben Person zeitweise in **periodischen Abständen in völlige Energielosigkeit umschlagen**.

Genau das war bei einem jungen Mann namens Derek der Fall. Derek, gewöhnlich voller Tatendrang, verfiel periodisch in Apathie-Phasen, während derer er alles von der schwärzesten Seite sah und sich fühlte, als erwarte ihn hinter der nächsten Ecke irgend ein verhängnisvolles Unheil. In seinen Ohren hörte sich alles negativ an, und alles, wozu er Lust hatte, war Herumliegen. Der krasse Gegensatz von Tatendrang und Kraftlosigkeit war für mich der erste Hinweis auf das Mittel *Medorrhinum*, welches sich später durch die gute Reaktion bestätigte.

## Körpersymptomatik

### *Kopf*

Der Kopfbereich bietet im allgemeinen **nur spärliche Hinweise** auf dieses Arzneimittel. Die Fettproduktion der Kopfhaut ist mangelhaft, was in krassem Gegensatz zur Gesichtshaut steht. Das Haar kann so trocken sein, daß es in jeder beliebigen Richtung stehenbleibt. Die Trockenheit der Kopfhaut ist durchaus ebenso hochgradig wie bei *Thuja* oder *Sulfur* und kann starke Schuppenbildung zur Folge haben. Die Abschuppung ist womöglich so stark, daß die Kopfhaut blutet, und das bereits bei ganz kleinen Kindern.

*Medorrhinuni-Teenager* klagen manchmal über **Kopfschmerzen**, insbesondere solche, die mit **Nebenhöhlenproblemen** im Zusammenhang stehen. Dies ist ein Stirnkopfschmerz mit Verschlimmerung durch Bewegung, Kälte, Zitrusfrüchte oder Ananas.

### Augen

Ganz ähnlich wie die Augen von Neugeborenen durch den Befall von **Gonorrhoe** betroffen sind, so zeigt sich die Augensymptomatik von *Medorrhinum*. Der Säugling bekommt Konjunktivitis (Bindehautentzündung) oder Blepharitis (Lidrandentzündung) mit ausgeprägter Röte und Schwellung. Es bildet sich eitriges, dickes, grünes Sekret, welches den gesamten Augenbereich wund macht. Die Augenlider sind morgens mit angetrocknetem Eiter verklebt. Ein vier Monate alter Säugling litt an rezidivierenden Augenentzündungen, wobei das Hauptproblem die ständige reichliche Eiterbildung war. Dieses Symptom in Verbindung mit der sykotischen Familienanamnese, einem Windelausschlag und der Schlafposition in der Knie-Brust-Lage wies auf das passende Arzneimittel hin: *Medorrhinum*.

Bei älteren Kindern tauchen derartige Augenentzündungen vielleicht in der Anamnese auf, oder es liegt eine latente **chronische Blepharitis** als Hauptbeschwerde vor. Symptome wie Ausfallen der Wimpern und ein Gefühl von Sand in den Augen können an *Sulfur* denken lassen. Zumal

das Kind wahrscheinlich noch andere Leitsymptome von *Sulfir* hat, ist eine sorgfältige Differentialdiagnose unerlässlich, wobei die Verschreibung von den körperlichen Allgemeinsymptomen und der geistig-emotionalen Verfassung abhängig gemacht werden sollte, anhand derer sich die beiden Mittel klar unterscheiden lassen.

Bei sorgfältiger Befragung beschreiben Jugendliche manchmal die **Wahrnehmung von schnellen Bewegungen** im peripheren Gesichtsfeld, so als würden Insekten vorbeisausen. Diese Erscheinungen werden immer im visuellen Randbereich wahrgenommen, so daß sich nie genau erkennen läßt, was es ist. Dieses Symptom wird in älteren Arzneimittellehren häufig erwähnt. Heutzutage taucht es in der Praxis eher selten auf, und zwar bei Kindern noch seltener als bei Erwachsenen.

Ein ähnliches Symptom wird von *Medorrhinum-Kindem* im Fieberstadium erwähnt - die visuelle Wahrnehmung erscheint verzerrt, so daß Gegenstände vergrößert oder verkleinert wirken.

## Ohren

Bei manchen *Medorrhinum-Kindem* besteht eine **ausgeprägte Erkältungsneigung**. Wenn diese Kinder und Säuglinge wiederholt mit Antibiotika behandelt werden, so kann sich dies verheerend auf die Ohren auswirken. Die häufigste Folge ist Flüssigkeitsansammlung im Mittelohr, welche partielle oder völlige Taubheit verursacht, was sich mittels einer Tympanometrie beurteilen läßt. Die Flüssigkeitsansammlung und der Druck im Mittelohr können auch zu einer Trommelfellruptur oder zu Myringotomien führen, wobei ein Einschnitt ins Trommelfell vorgenommen wird, um das angestaute Exsudat abfließen zu lassen und den Druckschmerz zu lindern. Bei *Medorrhinum-Kindem* dauert die Absonderung von Exsudat ungewöhnlich lange an, viel länger als bei anderen Kindertypen.

Die Ohren können stark jucken, besonders bei Kindern mit trockener Kopfhaut. Eine Empfindung, welche sie mit *Pulsatilla*- und *Silicea*-Kindern gemeinsam haben, ist das Gefühl, als würden sich aus dem Ohrinneren Würmer nach draußen drängen. Dieses Gefühl veranlaßt sie zu ständigem Kratzen, jedoch ohne Linderung zu verschaffen.

## *Medorrhinum* im Überblick

### I. Charakteristika des Gemüts A.

#### Extreme der Persönlichkeit

##### 1. Extreme Extrovertiertheit

- a) Sehr vital
- b) Laut
- c) Unbändige Energien
- d) Sehr offen
  - (1) Kontaktfreudigkeit
  - (2) Spontanes Reden während der Konsultation
- e) Frühe Experimentierfreude mit Drogen und Sexualität
- f) Energieüberschuß im Wechsel mit totaler Kraftlosigkeit
- g) Hyperaktivität
  - (1) Große Energiereserven
  - (2) Kann nicht still sitzen
  - (3) Unangenehm
  - (4) Schwache Konzentrationsfähigkeit, besonders nach Genuß von Zitrusfrüchten

##### 2. Extreme Introvertiertheit

- a) Sehr scheu und schüchtern
- b) Einzelgänger
- c) Gefühl des Getrenntseins von anderen Menschen
- d) Tierliebe
- e) Gibt während der Konsultation nur flüsternd Antwort
- f) Neigung zu Traurigkeit und weint leicht
- g) Trostlosigkeit, Verzweiflung
  - (1) Einsamkeit
  - (2) Selbstmordgedanken
- h) Selbstbestrafung; Selbstverstümmelung mit Rasierklingen i) Anorexie

##### 3. Extreme Schwankungen im Verhalten

- a) Extrovertiertheit und Brutalität können umschlagen in Schüchternheit und Introvertiertheit
- b) Gefühlsausbrüche

## MEDORRHINUM

- (1) Extrem gegensätzliches Verhalten
- (2) Heiterkeit in einem Augenblick, Wutanfälle im nächsten
- B. Boshaftigkeit und Grausamkeit
  - 1. Hohe Energieladung
  - 2. Viel Kämpfen und Schlagen
  - 3. In seiner Wut nicht zur Vernunft zu bringen
  - 4. Schlägt die Eltern während der Konsultation
  - 5. Mag gern schlagen und geschlagen werden
  - 6. Fasziniert von furchterregenden Filmen mit Gewalt-Themen
    - a) Es hat den Anschein, als sei Gewalt seine Muttersprache
    - b) Es scheint Liebe nicht zu begreifen
  - 7. Kann eigensinnig werden
- C. Lügen
  - 1. Versuch, andere zu hintergehen, indem es Informationen unterschlägt
- D. Zerfahrenheit
  - 1. Konzentrationsschwierigkeiten
    - a) Beim Schreiben
    - b) Läßt Worte aus
  - 2. Schwierigkeiten, Zeitdauer einzuschätzen
  - 3. Kurze Konzentrationsspanne; häufig „abwesend“
  - 4. Führt zum Gefühl der Entfremdung von anderen
  - 5. Gefühl, außerhalb des Körpers zu sein
    - a) Gefühl von totaler Auflösung
    - b) Führt zu Panik
  - 6. Langsames Antworten während der Konsultation
  - 7. Kann zu Legasthenie führen; Schreibfehler aller Art
  - 8. Fehler beim Sprechen
- H. Ängste
  - 1. Vor dem Alleinsein im Dunkeln
    - a) Vor Gespenstern
    - b) Vor einem unheimlichen „Etwas“, das ihnen auflauert
  - 2. Große Wassermassen
  - 3. Tiere
    - a) Manchmal



Paul Herscu

[Die homöopathische Behandlung der Kinder](#)

495 Seiten, geb.  
erschienen 2003



Mehr Homöopathie Bücher auf [www.narayana-verlag.de](http://www.narayana-verlag.de)